

### Was erfasst die phonemische Transkription?

- Grundsätzlich enthält die phonemische Transkription in Schrägstrichen "/" das phonemische Lautinventar der Sprache. D.h. ohne ein gewisses Wissen über die Sprache ist eine phonemische/phonematische Transkription nicht möglich.
- Kontextabhängige und freie Variation wird nicht berücksichtigt. Ausspracheregeln werden hier noch nicht erfasst (abgesehen von der Auslautverhärtung).
- Wörter werden durch Leerzeichen abgetrennt, auch wenn in der Äußerung keine Pause gemacht wird.
- Jedes mehrsilbige Wort erhält einen Wortakzent.

### Was erfasst die phonetische Transkription? (zwischen [ ] geschrieben)

#### 1. Normativ phonetische Transkription (breit phonetische Transkription)

- Dargestellt wird eine idealtypische Aussprache, die von der phonemischen Transkription abgeleitet ist, jedoch zusätzlich das Ergebnis typischer Ausspracheregeln wiedergibt.
- Eine Aussprache dieser Art würde man im Standarddeutschen erwarten, weshalb die folgenden Regeln eng an die Transkription der Einträge im Aussprache-DUDEN (6. Aufl.) angelehnt sind<sup>1</sup>.

#### Richtlinien für die breit phonetische/normative Transkription in dieser Übung:

- Die Spirantisierung des /g/ in wortfinalelem -ig wird erfasst. "König" wird also transkribiert als [ˈkøniç].
- **Aspiration** wird - zumindest vor akzentuierten Vokalen und am Wortende - gekennzeichnet.
- Für das **konsonantische "r"** kann eines der drei Symbole verwendet werden, muss dann aber konsequent durchgehalten werden.
- Es wird davon ausgegangen, dass die Regeln der **r-Vokalisierung** in der Standardaussprache bereits Niederschlag finden. Deshalb bitte in der breiten Transkription das [ɐ] verwenden. Bitte beachten: Wenn das vokalisierte "r" mit einem Vollvokal in einer Silbe steht, bekommt es das Diakritikum für einen unsilbischen Vokal (also z.B. [be:ɐ]).
- Für die deutschen **Diphthonge** sind unterschiedliche Repräsentationen zu finden, z.B. [ɔɪ], [ɔʏ] oder [ɔœ], [aʊ] oder [aɔ], [aɪ], [aɛ] oder [aɛɪ], bzw. anstelle eines Bogens zwischen den beiden Vokalsymbolen ein Halbkreis unter dem zweiten Vokalsymbol (also z.B. [aɪ̯]). Bitte für eine Form entscheiden und diese konsequent verwenden.
- Die beiden Allophone [ç] und [x] werden differenziert und kein übergeordnetes Symbol für beide Allophone gewählt. (In der streng phonemischen Transkription findet sich diese Differenzierung z. T. auch (siehe Fußnote), z. T. wird hier aber auch ein übergeordnetes Phonem-Symbol propagiert.)
- Der **Glottalverschluss vor dem vokalischen Anlaut** von Wörtern bzw. Morphemen wird in die breite phonetische Transkription aufgenommen (Frage, ob man bei initialen Vokalen in Funktionswörtern auch Glottalisierung annimmt).
- Im Deutschen findet man sehr häufig die Elision des Schwa in der Flexionsendung -en, -em und -el. Der Sonorant in der Flexionsendung wird silbisch (Diakritikum nicht vergessen! - z. B. [ɪ̯]). In einigen Kontexten wird diese **Schwa-Elision** als regelhaft für das Standarddeutsche beschrieben. Die genauen Regeln findet man z.B. im Aussprache-DUDEN.
- Die Schwa-Elision nach Plosiven geht evtl. mit einer nachfolgenden **Artikulationsstellenassimilation** einher - siehe z. B. [ˈʃɛŋkɪ̯] oder [ˈge:bm̩].
- Am Anfang von Sätzen bzw. Einzelwörtern sind stimmhafte Obstruenten meist entstimmt - siehe z. B. die bestimmten Artikel ([d̥i:]); ebenso nach einem stimmlosen Laut - siehe z. B. [ˈʔaʊfz̥atʃ].
- **Wortgrenzen** bleiben erhalten, abgesehen von typischen Verschleifungen aufeinanderfolgender Wörter. Nicht mehr jedes Wort erhält einen Akzent, sondern es wird/werden nur noch der oder die **Hauptakzent(e)** der Intonationsphrase gekennzeichnet.

#### 2. Enge phonetische Transkription

- Transkribiert wird das, was in der aktuellen Realisierung gehört wird.
- Hier sind Diakritika möglich und in den meisten Fällen auch nötig.
- Basis-Symbole für die nähere diakritische Beschreibung sind nicht mehr unbedingt die Phonemsymbole des Deutschen.
- Die Grenzen zwischen den einzelnen Wörtern verschwinden meist. Grenzen zwischen Intonationsphrasen werden mit || gekennzeichnet.

<sup>1</sup> An einigen Stellen ergänzt durch Krech et al. (2009): Deutsches Aussprachewörterbuch. Berlin: Walter de Gruyter.